

Ein Fest mit Freunden:

100 Jahre Firma Brennig



Das wunderschöne Ambiente des Palais Pallavicini



Der Firmensitz in Wien 6

Dipl.-Ing. Günther Konecny

Am 12. September 2007 luden die Schwestern Johanna Brennig und Eva Schrempf zu einem wirklich nicht alltäglichen Firmen-Jubiläum. Mag der hundertjährige Bestand einer Firma noch nichts so Außergewöhnliches sein, so ist es aber ein ganz außergewöhnliches Ereignis, wenn ein reiner Familienbetrieb ein solches Jubiläum feiern kann, in einer Welt der gnadenlosen Globalisierung, in der in der Regel jeder Familienbetrieb von Weltkonzernen rücksichtslos vom Markt verdrängt wird. Nicht so diese alteingesessene Wiener Firma. Und so konnte sie im wunderschönen Ambiente des Palais Pallavicini diesen seltenen Geburtstag im Kreise der treuen Kunden und Freunde aus dem Friseurgewerbe sowie dem Theater-, Opern-, Film- und Eventbereich gebührend feiern.

Alle waren der Einladung gefolgt. Die Politik war durch die Bezirks-

vorsteherin und die Wirtschaftskammer vertreten, die Innung durch den Bundes- und Landesinnungsmeister und die Gratulanten aus dem Kreise der Maskenbildner wurden angeführt von Herbert Zehetner, Doyen dieser Berufsgruppe und ihr Fachgruppenvorstand in der Österreichischen Theatertechnischen Gesellschaft. Schon die Umrahmung der Veranstaltung mit unaufdringlicher Kammermusik und Gesang verlieh dem Fest eine intime, familiäre Note und es war bewegend, als dann die beiden Schwestern in einer Doppelconference die Geschichte des Unternehmens Revue passieren ließen:

Firmengründer war der Großvater, Fritz Prennig, ein gelernter Friseur, der es bald zu großer Reputation brachte und solcherart naturgemäß eng mit Theatern und vor allem auch großen Revuen zusammenarbeitete. Hier erkannte er aus der Arbeit heraus bald eine Marktlücke, die er mit der Firmen-



Herbert Zehetner (re.) mit Gattin im Smalltalk mit Dkfm. Werner Maier

gründung schließen konnte: Den Maskenbildnern fehlten nämlich ganz einfach oft die geeigneten Materialien, die sie zur optimalen Ausübung ihrer Tätigkeit benötigten. Und genau diese verschaffte Seniorchef Brennig ihnen aus der ganzen Welt, wobei nicht uner-

wähnt bleiben darf, dass seine Gattin durch ihre Geschäftstüchtigkeit sehr zum Florieren der Firma beigetragen hat.

Ihr Sohn, der Vater der jetzigen Geschäftsführerinnen, war mit Herz und Seele Techniker, studierte an der Technischen Hochschu-

Kammermusik und Gesangeinlagen umrahmten das Fest





In Doppelconference schildern die beiden Schwestern die Firmengeschichte

le Maschinenbau und avancierte als Diplomingenieur zu einem der bekanntesten Flugzeugkonstrukteure. Er war beispielsweise mitbeteiligt an der Entwicklung des legendären „Fiseler Storch“, einem Flugzeug, welches nur extrem kurze Start- und Landebahnen benötigte. Für ihn war es eigentlich undenkbar, von seinem geliebten Flugzeugbau in die Welt des Theaters und Films zu wechseln. Dennoch musste er es tun, da er als einziger Sohn ja die damals schon renommierte Firma zu übernehmen und weiterzuführen hatte. Und er tat es letztlich auch mit viel Geschick und Einfühlungsvermögen und leitete die Firma von 1954 bis zu seinem Tode. Seither führen die beiden Schwestern die Firma und tun dies auch mit Leib und Seele, weil sie das Metier lieben. Dienst am Kunden und das Erfüllen auch der ausgefallendsten Wünsche sind ihnen dabei ein besonderes Anliegen.

Bei allen Glückwunschadressen der zahlreichen Gratulanten wurde immer wieder herausgestrichen, wie wohltuend es ist, sich auch mit wirklich nicht alltäglichen Problemen an die Firma Brennig wenden zu können und dabei sicher zu sein, dass dort alles nur menschenmögliche darangesetzt wird, um das Problem nicht nur zu lösen, sondern dies auch in



Die stolzen Schwestern mit der Auszeichnung der Österreichischen Wirtschaftskammer

kürzester Zeit zu tun. Diesem hervorragenden Dienst am Kunden und der ausgesuchten Qualität der Produkte verdankt die Firma sicherlich ihre dominante Stellung auf dem Gebiet des Friseur- und Maskenbildner-Bedarfes nicht nur am österreichischen Markt. Ob hautschonende Schminken, Theaterblut, Klebemittel, Haare, Bärte oder Perücken, man wird

dies alles bei Firma Brennig in bester Qualität finden. Und dafür dankten die Gratulanten unisono und wünschten der Firma Brennig und damit in aller Eigennützigkeit auch sich selbst, dass die Firma noch lange so erfolgreich zum Wohle ihrer Kunden weiterarbeiten möge. Diesem Dank schloss sich auch die Österreichische Wirtschaftskammer an, die das Unternehmen in Anerkennung seiner beispielhaften, schon hundert Jahre währenden Geschäftsführung mit einem Diplom auszeichnete. Bei hervorragenden Kreszenzen österreichischer Spitzenwinzer und einem ebenso ausgezeichneten Buffet wurde dann ausgiebig gefachsimpelt, und es wurde spät, bis die letzten Gäste den Heimweg antraten. Sie ließen Gastgeber zurück, die ob dieser spürbaren Welle der Zuneigung und Dankbarkeit ihrer vielen Kunden sichtlich gerührt waren.



Der offizielle Teil ist vorbei – nun kehrt auch bei den Gastgebern gelöste Stimmung ein

